

Jahresausflug am 13. September 2016

Unsere Tour führt uns dieses Mal "aus der Unterwelt in die heiligen Höhen" - in ein etwas entlegenes Gebiet : zum Nördlinger Ries und auf die Ostalb. Eigentlich recht nahe des Stuttgarter Großraums gelegen, jedoch selten besucht. Also nix wie hin.

Abfahrt um 8 Uhr am Maestral bei herrlichem Sommerwetter. Ein kurzes Stück auf wunderschön verkehrsarmer A8, dann über Landstraßen via Göppingen-Bartenbach, vorbei an Lorch, quer unter Schwäbisch Gmünd durch, nach Aalen und Wasseralfingen - zum Erzbergwerk „Tiefer Stollen“.

Vor Einfahrt in die Erzgrube gab's zur körperlichen Stärkung – unser Dank gilt Theurers und Sonja – Laugenbrezeln, Krakauer und Pfefferbeißer. So gestärkt fuhren wir mit der Grubenbahn 500m unter Tage ein ins ehemals staatliche Bergwerk. Ausgestattet mit Helmen - nötigst für alle über 175cm - und Regencapen folgten wir unseren Führern durch enge, dunkle, feuchte und kalte Stollen zu 3 Stationen, an denen gezeigt wurde, wie sich die Arbeit der Bergleute der technischen Entwicklung folgend vom Mittelalter bis zur Neuzeit veränderte. Etwa 1 Stunde lang erkundeten wir zu Fuß das Bergwerk, in welchem schon seit der Antike die Menschen in dieser Region Erz abbauten.

Ob der Rat für sehr wählerische junge Damen auch schon so alt ist : „no musch halt nach Wasseralfinga und dr oin giaba lassa“ ?

Wieder am Licht fuhren wir über den Brautenberg nach Oberalfingen ins Restaurant Kellerhaus zum Mittagessen . Muntere Konversation begleitete das Essen , hin und wieder unterbrochen vom wohlklingenden Spiel einer Jagdhornbläsergruppe im Nebenzimmer.

Nach dem Essen chauffierte uns unser Busfahrer als Zugabe auf einem wunderschönen Umweg durchs Nördlinger Ries und um den Pf herum zum Schloß Baldern. Auf dem Weg zum Parkplatz unterhalb vom Schloß zeigte der Fahrer seine große Klasse: er meisterte den schmalen Fahrweg hinauf, wendete auf kleinstem Platz und ohne Delle fuhr er wieder hinab.

Welche Freude - wir wurden erwartet von Beate Boras, die in der Nähe wohnt. Sie begleitete uns die ca. 100 Höhenmeter vom Parkplatz hinauf zum und durch das Barockschloß. Die Führung durchs Schloß zeigte uns viele gefüllte Waffen – und Rüstungssäle, prunkvolle Privatgemächer und den Festsaal mit einer wirklich fürstlichen Aussicht übers Land. Erwähnenwert ist ein kleines Exponat, eine schwarze Granate (Kal. ca. 8cm und 25- 30 cm lang), die im ersten Waffenraum in der Ecke zwischen sehr frühen Vorderladern steht. Es ist eine Panzergranate , abgefeuert im Frühjahr 1945 von einem US-Panzer, eingeschlagen in den Turm des Schloßes und nicht explodiert!

Nach der Schloßführung genossen wir Kaffee, Kuchen und Eis im romantischen Schloßhof, wo nebenan in einem ehemaligen Stall sich 3 uralte, aber sehr gut erhaltene Feuerlöschpumpen aus Holz präsentieren.

Beate verabschiedete sich nun auf ihren Heimweg. Sie hatte für jeden von uns köstlichste Pralinen dagelassen. Wenn wir das vorher gewußt hätten, hätten wir für sie zu unserem Abschiedswinken auf jeden Fall ein : „, muß i denn, muß i denn“ geschmettert! Vielen Dank für's Süße, Beate!

Weiterfahrt zur Wallfahrtskirche Schönenberg oberhalb Ellwangen. Diese großen barocken Kirchen , ob Wies, Andechs, Zwiefalten oder andere mit ihrer übervollen Pracht beeindruckten doch immer. Die Kirche auf dem Schönenberg hat dazu etwas besonderes: eine große Weihnachtskrippe kann das ganze Jahr über bestaunt werden.

Heimfahrt entspannt und problemlos, die aufgeschütteten Berge links und rechts der A8 sind seit unserer Fahrt vor einem Jahr erheblich kleiner geworden, der neue Bahnhof bei Merklingen ist im Entstehen. Wollte man da oben auf der Albhochfläche nicht vor Jahrzehnten mal einen Großflughafen als Ersatz für STR bauen?

(Wer erinnert sich daran?)

20h Ankunft am Maestral bei immer noch herrlichem Sommerwetter – richtig schön war`s und wieder viel Neues dazu.

Laßt es Euch gut gehen, bleibt gesund und bis bald.

FH